



Erich Maria Remarque-Friedenszentrum
Stadt und Universität Osnabrück

SACHBERICHT 2009



Besuch des Bundespräsidenten	4
Bilderschlachten	5
Besucherkzuspruch	6
Herkunft der BesucherInnen und Besucher	8
Nutzung des Erich Maria Remarque-Archivs	10
Dienst- und Serviceleistungen	14
Zusammenarbeit mit Schulen	16
Veranstaltungen	17
Rückblick auf die Sonderausstellungen seit 1996	20
Veröffentlichungen	22
Projekte	26
Erweiterung der Bestände	29
Kooperationen und internationale Kontakte	30
Justus Möser	31
Zur Verfügung stehende eingeworbene Drittmittel	32

Die folgenden Seiten informieren über die Besucherzahlen, die wissenschaftlichen und eine breite Öffentlichkeit ansprechenden Aktivitäten und Projekte des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück im Jahre 2009.

Gesamtbilanz

Die Besucher- und Nutzerzahlen des Friedenszentrums konnten im Jahr 2009 erneut auf einen neuen Höchststand gesteigert werden und überschritten erstmals die Marke von 35.000 Besucherinnen und Besuchern: Mit 34.078 Besuchern der Ausstellungen im Friedenszentrum, 970 Nutzern des Remarque-Archivs, ca. 350.000 Nutzern des Internet-Angebots sowie einer unbekanntem Zahl von Besuchern der Ausstellungen ›außer Haus‹ haben weit mehr als 390.000 Menschen weltweit die Leistungen und Angebote des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück im Jahr 2009 in Anspruch genommen. Im Vergleich zu anderen vergleichbaren Institutionen hat das Friedenszentrum damit einen überdurchschnittlichen Zuspruch erzielt. Nach Angaben des Instituts für Museumsforschung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zählt das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum damit zu den oberen 13 % unter allen deutschen Museen. Unter den Osnabrücker Museen nimmt das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum mit diesen Besucherzahlen wie in den Vorjahren nach dem Museum am Schölerberg Natur und Umwelt sowie dem Kulturgeschichtlichen Museum/ Felix-Nussbaum-Haus den dritten Platz ein (Stand Januar 2010).

Unter den Aktivitäten des Jahres 2009 herausragend war das Kooperationsprojekt »Bilderschlachten. 2.000 Jahre Nachrichten aus dem Krieg« mit neben der zentralen Ausstellung vielfältigen Veranstaltungen und Aktivitäten. Laut dpa lag »Bilderschlachten« mit insgesamt 36.000 Besuchern auf Platz 3 aller Ausstellungen Niedersächsischer Museen im Jahr 2009.

Steigerungen insbesondere bei den EinzelbesucherInnen, die weiterhin die tragende Säule des Publikums des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums

darstellen, sind nicht zuletzt auf eine starke Ausweitung der Dienst- und Serviceleistungen wie auch der Marketingmaßnahmen zurückzuführen, hier insbesondere die Zusammenarbeit mit der Osnabrücker Marketing und Tourismus GmbH, mit RWE und der Deutschen Bahn.

Auch die internationalen Kontakte konnten über konkrete gemeinsame Projekte sowohl im wissenschaftlichen Bereich wie z.B. die Tagung »Wahrheitsmaschinen« Anfang September 2009 als auch im Bereich Vermittlung (insbesondere zur Ausstellung »Bilderschlachten«) erheblich erweitert werden, so dass das Renommée des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums als weltweit führende Institution zum Thema nicht nur gefestigt, sondern auch gestärkt werden konnte.

Medienresonanz

Mit vielen seiner Aktivitäten erzielt das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum mittlerweile eine große lokale und vor allem überregionale Resonanz, die zur Erweiterung der Kenntnis der Institution wesentlich beiträgt.

So wurde insbesondere über das Projekt »Bilderschlachten« in zahlreichen überregionalen Medien (Print, internet, audio-visuell) berichtet. Ein mehr als 50seitiger Pressespiegel dokumentiert dieses Medieninteresse.

Die in den letzten Jahren zu beobachtende Tendenz, dass Remarque als Gegenstand von TV-Dokumentationen zunehmend attraktiver wird, wobei das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum stets für die Produzenten die erste Anlaufstelle darstellt und als das weltweit führende Kompetenz-Zentrum betrachtet wird, zeitigte nach dem Dokumovie »Remarque – Sein Weg zum Ruhm« im Jahr 2009 mit dem Besuch eines Produktionsteams des Schweizer Fernsehens ein weiteres Ergebnis.

Zusammen mit den weiteren Ausstellungen des Jahres 2009 u.a. zum Schicksal jüdischer Häftlinge im Konzentrationslager Sachsenhausen, zum

sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Widerstand im »Dritten Reich« und mit der Ausstellung der großformatigen Zeichnungen des *Verdun*-Zyklus von Robert Schneider dokumentieren auch die in diesem Bericht beschriebenen wissenschaftlichen Projekte die Anstrengungen des Friedenszentrums, in den Tätigkeitsgebieten Forschung, Vermittlung und Dienstleistung die Aktivitäten über das enge Thema Erich Maria Remarque hinaus im Bereich kulturelle Friedensforschung zu erweitern.

Dank

Diese insgesamt als sehr positiv einzuschätzende Bilanz in allen Tätigkeitsbereichen der Institution ist auf den großen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedenszentrums zurückzuführen, denen ich an dieser Stelle sehr herzlich danke: Claudia Glunz, Annegret Tietzeck und Martin Siemsen, als studentische Hilfskräfte Christina Habbe und Sascha Pieper, als Aufsichtskräfte Elena Kononiuk, Tamara Kovalenko, Monika Timmermann und Rainer Hehmann sowie Kirsten Harting, Yasmin Kakarli, Sophia Kunst, Anne Mariss, Marie Toepper, Sabrina Wittmann, Manuel Kuschnereit, Moritz Niessner, Florian Pauls und Malte Schröder als Praktikanten oder freie MitarbeiterInnen.

Unser Dank gilt aber vor allem all jenen Personen und Institutionen, die durch ihr Interesse, ihre Mitarbeit und ihre konkrete Unterstützung die Aktivitäten des vergangenen Jahres ermöglicht haben.

Osnabrück, im Januar 2010

Dr. Thomas Schneider

Besuch der Bundespräsidenten

Am 18. März 2009 besuchten Bundespräsident Horst Köhler und seine Frau im Rahmen ihres Osnabrück-Aufenthaltes auch das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum. Der Bundespräsident zeigte sich außerordentlich interessiert an Leben und Werk Remarques, der Bildungstätigkeit des Remarque-Friedenszentrums und den Aktivitäten der Friedensstadt Osnabrück, denen sein Besuch galt. Dies machte der Bundespräsident auch noch einmal während der Podiumsdiskussion am späten Nachmittag in den Räumen der *Neuen Osnabrücker Zeitung* deutlich.

Der Besuch des Bundespräsidenten, der von einem großen Medieninteresse begleitet wurde, zählt sicherlich zu den Höhepunkten in der Geschichte des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums und hat die Reputation der Institution wesentlich gestärkt.



Wir haben einiges dazugelernt.
Danke für diesen Ort. Die Inhalte
sollen uns immer wieder beschäftigen.
Und Osnabrück kann stolz sein auf
seinen Sohn.

Horst Köhler

18. März 2009

Eintrag von Bundespräsident Horst Köhler im Besucherbuch des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums.

Mit der in Kooperation mit dem European Media Art Festival, dem Museum Industriekultur und der Kunsthalle Dominikanerkirche erarbeiteten Ausstellung »Bilderschlachten. 2.000 Jahre Nachrichten aus dem Krieg. Technik – Medien – Kunst« hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum in 2009 das größte Projekt seit seiner Eröffnung im Jahre 1996 realisiert.

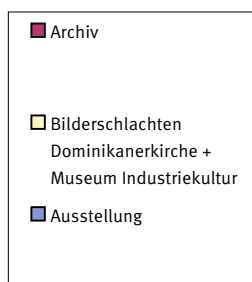
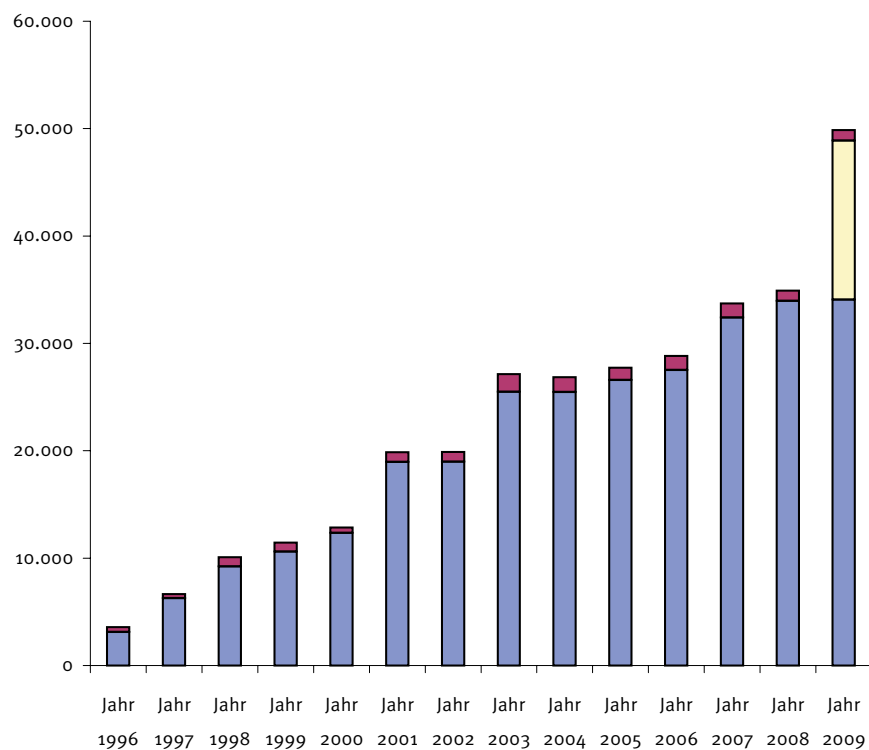
Die von Hermann Nöring, Thomas F. Schneider und Rolf Spilker kuratierte Ausstellung präsentierte an drei Orten (Museum Industriekultur, Kunsthalle Dominikanerkirche und Erich Maria Remarque-Friedenszentrum) den Einfluss technischer Innovationen auf die Darstellung des Krieges in den Medien seit der Antike – kommentiert und ergänzt durch Positionen aktueller (Medien-)Kunst. Dieses innovative Konzept der Kombination einer historisch dokumentierend ausgerichteten Präsentation mit aktueller Kunst ist zusammen mit dem hoch gelobten weiterführenden Katalog auf eine sehr positive Resonanz in den Medien und bei den vorrangig überregionalen Besuchern gestoßen. Mit über 35.000 Besuchern an allen drei Präsentationsorten vom 22. April bis zum 4. Oktober 2009 sind die Erwartungen der Kuratoren an den Publikumszuspruch weit übertroffen worden.

Das auf den Osnabrücker »Kulturgipfel« zurückgehende Projekt anlässlich des 2.000 Jahrestages der »Varusschlacht« ist somit als voller Erfolg zu bewerten. Sowohl die Kooperation zwischen den Osnabrücker Institutionen hat zu einer engen Zusammenarbeit, dem Austausch von Kenntnissen, Ideen und Erfahrungen geführt und somit die Kompetenzen und spezifischen Spezialisierungen der Institutionen zu einem



gemeinsamen Projekt zusammengeführt. Die durch das Projekt entstandenen vielfältigen nationalen und internationalen Kontakte zu Museen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen haben darüber hinaus den Bekanntheitsgrad und das Renommée der Osnabrücker Institutionen wesentlich gesteigert.

Mit dem umfangreichen Begleitprogramm, den diversen museumspädagogischen Maßnahmen und den auf einzelne Zielgruppen zugeschnittenen Führungsangeboten war »Bilderschlachten« zusammen mit den vielfältigen Marketingaktivitäten ein nicht nur in der Region Osnabrück über einen Zeitraum von mehr als fünf Monaten stets präsent und wahrgenommenes Kulturereignis von überregionalem Rang. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt auf die finanzielle und ideelle Unterstützung durch die Stadt Osnabrück, die Sparkasse Osnabrück, das niedersächsische MWK, die Stiftung Niedersachsen und die Stiftung Pro Helvetia sowie weitere Sponsoren aus der Wirtschaft zurückzuführen, denen an dieser Stelle unser besonderer Dank gilt.



Trotz des bereits hohen Besucherauspruchs in den Jahren 2007 und 2008, trotz einer 14 tägigen Schließung wegen Umbauarbeiten im Oktober und entgegen der auch die Museumsbesuche bundesweit betreffenden »Krise« konnten im Jahr 2009 die Besucherzahlen des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums erneut, wenn auch minimal, gesteigert werden und überschritten erstmals die Marke von 34.000 BesucherInnen.

Die Nutzung durch Schulklassen war dabei aus schulpolitischen Gründen (Zentralabitur, stärkere Vorgaben bei den Unterrichtsinhalten) wie im Vorjahr rückläufig und ist auf dem Stand des Jahres 2006 geblieben. Die Schulklassen stammten aus Bremen, Bünde, Elze, Glandorf, Lübbecke, Ochtrup, Wallenhorst sowie aus Blonie/Polen, Parthenay und Rennes/Frankreich. Dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum trotz der rückläufigen Zahlen auf einen erweiterten Einzugsbereich für Schulen verweisen kann, ist eine unmittelbare Folge der verstärkten Anstrengungen, die Angebote für Schulen zu verbessern und zu intensivieren.

Dementgegen sind die Zahlen bei den Einzelnutzern sowie bei sonstigen Besuchergruppen erneut gestiegen. Hier stammten die Gruppen aus Bad Pyrmont, Bremerhaven, Duisburg, Emden, Hamburg, Jena, Münster, Rheine und Unna sowie aus Angers und Rouen/Frankreich, Brüssel/Belgien, Emmen und anderen Orten der Niederlande, aus Portugal und aus Magadan, Moskau und anderen Orten in Russland. Der Einzugsbereich des Friedenszentrums hat sich im touristischen Bereich somit kontinuierlich erweitert und internationalisiert. Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm des Remarque-Friedenszentrums übt eine national und international nachhaltig wirkende Anziehungskraft aus.

Die Zahlen im Einzelnen:

Statistik der Ausstellungsbesucher im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum 1996 – 2009

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Schulklassen/ Anzahl	21	22	38	26	19	42	52	61	71	32	49	80	44	37
sonstige Gruppen/ Anzahl	5	39	47	24	46	57	43	35	24	31	31	33	28	36
Gruppenführungen gesamt	26	61	85	50	65	99	95	96	95	63	80	113	72	73
Schulklassen/ Personen	435	407	846	527	495	1.056	1.304	1.342	1.545	690	1.235	1.743	972	690
sonstige Gruppen/ Personen	74	624	749	436	737	1.147	865	770	314	672	437	429	365	553
Personen in Grup- pen gesamt	509	1.031	1.595	963	1.232	2.203	2.169	2.112	1.859	1.362	1.672	2.172	1.337	1.243
Personen, weibl.	1.273	2.860	4.457	5.122	6.140	9.908	9.861	13.071	12.995	13.676	14.297	16.634	17.319	17.107
Personen, männl.	1.851	3.413	4.773	5.485	6.213	9.061	9.037	12.427	12.481	12.907	13.233	15.776	16.630	16.971
Einzelpersonen gesamt	2.615	5.242	7.635	9.644	11.121	16.766	16.729	23.386	23.617	25.221	25.858	30.238	32.612	32.835
Personen gesamt	3.124	6.273	9.230	10.607	12.353	18.969	18.898	25.498	25.476	26.583	27.530	32.410	33.949	34.078

Ausstellungen

In das Besucherbuch der Ausstellung tragen sich vorrangig Einzelpersonen ein. Es gibt daher Auskunft darüber, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum am Standort Osnabrück eine nationale und internationale Anziehungskraft ausübt. Die Eintragungen im Jahr 2009 stammen von Personen aus Städten aus dem gesamten Bundesgebiet und Ländern in allen fünf Kontinenten (siehe Tabelle). Auch wenn die Eintragungen in das Besucherbuch wohl nicht das tatsächliche Verhältnis der nationalen Herkunft der Besucher repräsentieren (lediglich 0,79% der Besucher tragen sich in das Besucherbuch ein), so dokumentieren die Eintragungen doch die internationale Ausstrahlung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums.

Der internationale Schwerpunkt lag wie in den vergangenen Jahren nicht nur auf Besuchern aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. In diesem Jahr ist erneut ein besonderer Anstieg der Besucher aus Staaten der Europäischen Union, insbesondere aus den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien. Italien, Polen und Tschechien festzustellen.

Dieses Ergebnis, das den Trend der Vorjahre fortsetzt, verdeutlicht, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum nunmehr nicht nur in die Länder mit einer großen Remarque-Fangemeinde ausstrahlt, sondern neue Interessentengruppen anzieht, in zunehmendem, wenn auch geringen Maße auch aus Übersee (vor allem Nordamerika und Ostasien).

Remarque-Archiv

Ein gleiches internationales Profil ergibt sich für die Nutzer des Remarque-Archivs: Interessenten aus Belgien, Frankreich, Georgien, Großbritannien, Italien, Japan, Litauen, Luxemburg, Neuseeland, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Russland, der Schweiz, Tunesien, der Ukraine und den USA nahmen in 2009 die Service- und Beratungsangebote wahr.

Land	Stadt (soweit angegeben)	
Deutschland	Aschaffenburg, Berlin, Bochum, Bohmte, Dortmund, Duisburg, Essen, Finnentrop-Hoggen, Hamburg, Hameln, Kaufbeuren, Köln, Krefeld, Laufenburg, Lohne, Lotte, Marl, München, Münster, Neuwied, Osterode, Rheine, Rostock, Salzgitter, Schüttorf, Stemwede, Stuttgart, Wilhelmshaven, Wuppertal	168
<i>International</i>		
Australien	Perth, Sydney	2
Belgien	Brüssel	1
Brasilien		1
Canada	Vancouver	1
Dänemark		1
Finnland		1
Frankreich		4
Georgien		1
Großbritannien	Dancaster	5
Israel		2
Italien		7
Japan	Hiroshima	3
Lettland		1
Litauen		1
Montenegro		1
Niederlande	Almelo, Amersfoort, Amsterdam, Arnhem, Deventer, Enschede, Hengelo, Leeuwarden	16
Nigeria	Abuja	1
Norwegen		1
Polen	Warszawa	4
Portugal		1
Russland	Kasan, Moskau, Nowosibirsk, Sankt Petersburg, Saratov	25
Schweiz		1
Schweden		1
Südafrika		1
Südkorea		1
Tschechien	Neratovice	3
Ukraine	Odessa	2
Ungarn		1
USA	Hastings/NE, Kansas, Pacific Grove/CA, Salt lake City, San Francisco	10

Gesamtbilanz

Im Vergleich zu den Nutzerzahlen des Erich Maria Remarque-Archivs im Jahr 2008 konnten die Zahlen im Jahr 2009 gehalten werden. Bei Schulklassen ist erneut ein Rückgang zu verzeichnen (um 30 %), der nahezu ausschließlich auf den von den Lehrkräften durchweg bestätigten engen Lehrplan zurückzuführen ist, der längere Aufenthalte außer Haus wie den im Remarque-Archiv kaum noch zulässt. Dagegen sind die Zahlen bei den anderen Nutzergruppen dem Trend der vergangenen Jahre gemäß weiter erheblich gestiegen, insbesondere bei anderen Gruppen (hier um 119 %), bei Schülern als Einzelnutzern, bei Wissenschaftlern und Kulturschaffenden.

Dies weist darauf hin, dass das Erich Maria Remarque-Archiv von der breiten regionalen und internationalen Öffentlichkeit als Serviceeinrichtung wahrgenommen wird, die zuverlässige Informationen kompetent vermittelt und dies sowohl weiterhin für schulische als auch für wissenschaftliche und insbesondere journalistische und kulturelle Zwecke.

Die insgesamt weiterhin hohen Nutzerzahlen sind trotz der verschlechterten Rahmenbedingungen auf ein hohes Interesse bei Schulen und Lehrkräften zurückzuführen. Doch auch die starke Nutzung durch Studierende, Doktoranden und Wissenschaftler dokumentiert eindrucksvoll, dass Remarque nicht nur Gegenstand schulischer Beschäftigung ist, sondern dass ein verstärktes, vor allem internationales wissenschaftliches Interesse an Remarques Leben und Werk zu verzeichnen ist und das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum in Osnabrück hierfür die erste Adresse darstellt.

Dies gilt auch für Kulturschaffende, wobei für das Jahr 2009 das Bio-Movie *Remarque – sein Weg zum Ruhm* besonders hervorzuheben ist. Der vom NDR produzierte und in enger Zusammenarbeit mit dem Erich Maria Remarque-Friedenszentrum entstandene Film hatte im Jahr 2008 Premiere und ist seitdem mehrfach in den Dritten Programmen und auf ARTE gesendet worden. Er hat eine große nationale Medienreaktion hervorgerufen



und den Bekanntheitsgrad der Institution wesentlich erhöht. Gerade für diese Multiplikatoren aus dem Medienbereich ist die Zusammenarbeit mit dem Friedenszentrum – wie dieses Beispiel eindringlich verdeutlicht hat – unabdingbar geworden. Ein weiteres Fernseh-Feature für das Schweizer Fernsehen zu Erich Maria Remarques Exil befindet sich zur Zeit mit zentraler inhaltlicher Unterstützung des Erich Maria Remarque-Archivs in der Produktion und wird voraussichtlich 2010 gesendet werden.

Bilanz des Internetangebots

Weiterhin finden Interessierte auf der Homepage des Friedenszentrums (<http://www.remarque.de>) bereits Antworten und ausführliche Informationen. Im Jahr 2009 konnten wie in den Vorjahren täglich durchschnittlich 250 Zugriffe auf die Homepage verzeichnet werden, was für ein vergleichsweise hochspezialisiertes Internetangebot wie das des Friedenszentrums eine außerordentlich gute Nutzerzahl bedeutet. Darüber hinaus findet sich die Homepage an der Spitze oder zumindest auf den ersten 5 Plätzen bei der Stichwortsuche »Remarque« bei allen führenden Suchmaschinen national und international, bei »Google« an erster Stelle; für die Stichworte »Calmeyer« und »Liepman« durchweg an der Spitze.

Seit Juni 2005 steht als weiterer Service des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums eine Filmdatenbank im Internet unter www.krieg-film.de bzw. www.war-film.com zur Verfügung. Mittlerweile können ca. 700 Zugriffe auf die Datenbank täglich verzeichnet werden, was für dieses hochspezialisierte Angebot als außerordentlicher Erfolg zu werten ist.

Für die Ausstellung »Bilderschlachten« wurde eine eigene Internet-Präsentation unter www.bilderschlachten.de eingerichtet, die sowohl über die Ausstellung selbst als auch aktuell über das Begleitprogramm informierte.

Fazit

Das Archiv erreichen somit weitgehend nur spezialisierte Anfragen, die eine höhere Bearbeitungsdauer und -intensität erfordern – insbesondere da seit 2001 die Zahl jener Nutzer eine starke Steigerung aufweist, die das Archiv mit dem Ziel der Anfertigung einer individuellen Arbeit im schulischen oder universitären Bereich (hier besonders Bachelor-, Magister- und Diplomarbeiten) aufsuchen. Mit der Steigerung dieser Nutzer, die sich zum Teil mehrere Wochen oder gar Monate zu diesen Zwecken im Archiv und damit in Osnabrück aufhalten, steigt auch der Betreuungsaufwand für die Archivmitarbeiter.

Statistik des Erich Maria Remarque-Archivs 1996 – 2009

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Interessenten	33	47	112	63	82	85	63	44	146	48	104	36	20	24
Schüler/ Einzelnutzer	29	27	86	125	91	94	65	96	97	61	57	47	25	40
Schulklassen/ Personen	219	93	140	245	52	391	595	1.192	571	601	795	986	614	401
sonstige Gruppen/ Personen	75	116	258	159	99	87	174	88	346	248	112	102	145	318
Lehrer	15	13	24	34	15	17	15	23	25	22	20	4	22	7
Studenten	38	49	80	134	83	87	109	91	73	61	98	54	53	67
Doktoranden	5	3	4	6	2	38	16	5	10	1	7	5	10	11
Wissenschaftler	17	21	40	35	46	31	42	35	32	49	38	37	23	30
Stipendiaten	1	1		4	9	4	5		4		1			
Praktikanten							3	1	4	2	5	5	6	9
Journalisten	24	10	42	16	10	25	13	28	18	11	4	10	22	4
Kulturschaffende			68	20	21	36	34	37	47	38	54	28	34	59
Gesamt	456	370	854	841	510	895	1.134	1.640	1.373	1.142	1.295	1.314	974	970

Interessenten: BesucherInnen, die das Archiv aufsuchen, um sich aus nicht näher spezifiziertem, im Regelfall privatem Interesse über Remarque, sein Werk und seine Heimatstadt zu informieren.

Schüler/Einzelnutzer: BesucherInnen, die für Schulreferate, Jahresarbeiten, Klausuren oder für den Unterricht nach Informationen und Materialien suchen.

Schulklassen/Personen: Klassenverbände, die das Archiv für Filmvorführungen oder Gespräche besuchen, bzw. zu denen Mitarbeiter des Archivs zu Diskussionen fahren.

sonst. Gruppen/Personen: Gruppen (z.B. Vereine, Interessengemeinschaften etc.), die das Archiv für Führungen, Filmvorführungen oder Vorträge besuchen.

Lehrer: BesucherInnen, die im Regelfall Materialien zur Unterrichtsgestaltung suchen.

Studenten: BesucherInnen, die für Hochschulreferate, Seminar- und Examensarbeiten nach Materialien suchen.

Doktoranden: BesucherInnen, die für die Erstellung von Dissertationen nach Materialien suchen.

Wissenschaftler: BesucherInnen mit abgeschlossenem Hochschulstudium, die für weitergehende Forschungen, z.B. Habilitationen, wiss. Aufsätze etc. recherchieren.

Stipendiaten: BesucherInnen, die im Rahmen eines Stipendiums mit der Zielsetzung, Remarques Leben und Werk zu erforschen, die im Archiv mehrere Wochen oder Monate mit den Materialien arbeiten.

Praktikanten: Schüler und Studenten, die sich über die Arbeitsweise des Archivs umfassend informieren möchten.

Journalisten: BesucherInnen, die für journalistische Berichterstattungen über Remarque, das Remarque-Archiv oder Kontaktpersonen Remarques recherchieren.

Kulturschaffende: BesucherInnen, die Filmreihen, Dokumentationen, Ausstellungen, Theaterprojekte, Lesungen o.ä. vorbereiten.

Arbeitsvorhaben und Aufenthaltsgründe 1996 – 2009

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Schulreferate/ Jahresarbeiten	24	26	56	85	68	78	79	69	61	71	32	34	4	22
Seminararbeiten	12	18	23	27	19	28	23	16	13	16	19	7	8	15
Examensarbeiten (Ohne Angabe/ Stipendien)	4	5	3	7	7	10	1	4		5	1	1	2	
Bachelor												1	1	2
Magister	5	9	11	10	7	8	15	14	10	12	10	15	12	8
Lehramt	3	2	1	3	2	4	3	6	2	1	5	13	10	2
Diplom		2	5	4	4	5	6	6	3	7	2	1	2	1
Dissertationen	5	3	4	5	6	12	8	5	10	2	4	1	6	7
Habilitationen	1	1	1	1			1							
wiss. Publikationen	12	11	17	13	9	21	24	28	25	35	31	23	22	19
Ausstellungen/ künstlerische Bearbeitung/Filme	3	5	12	6	10	20	34	32	42	33	33	25	28	27
journalistische Berichterstattung	13	11	27	8	10	17	8	16	15	7	4	5	20	3
Filmvorführung	7	12	23	15	2	11	17	41	16	14	27	29	19	16
Führung	16	1	7	6	4	5	6	32	14	7	10	1	6	6
Unterrichtsbegleitung	5	7	12	8	11	19	15	14	27	24	13	6	15	7
Praktikum							3	1	7	3	12	16	15	24
Kriegsfilmdatenbank												14	2	16
Gesamt	110	113	202	198	152	238	243	284	245	237	203	182	172	175

Digitalisierung der Bestände

Auch im Jahr 2009 konnte die Digitalisierung der umfangreichen Materialien- und Buchbestände des Erich Maria Remarque-Archivs und der Forschungsstelle Krieg und Literatur kontinuierlich erweitert werden. An einem PC-Arbeitsplatz ist es den Nutzerinnen und Nutzern der Einrichtung möglich, in der zentralen Datenbank unter inhaltlichen Fragestellungen ca. 40.000 bibliographische Angaben zu Materialien (Manuskripte, Korrespondenz etc.) und Literatur (Ausgaben der Werke Remarques, Sekundärliteratur, Rezensionen, Bestände zum Thema »Krieg und Literatur«) abzufragen und so einen schnelleren, problem- und frageorientierten Zugang zu erhalten. Die umfangreichen Buchbestände der Forschungsstelle Krieg und Literatur sowie die Sammlung Exilschriftstellerinnen konnten ebenfalls in die Datenbank integriert werden.

Pflege der Bestände

Mit großzügiger Unterstützung der Stadtbibliothek Osnabrück konnten die umfangreichen Buchbestände neu sortiert und in einem Freihandbestand nunmehr uneingeschränkt den Nutzern neu präsentiert werden. Darüber hinaus konnte ein konservatorischen und Sicherheitsmaßstäben entsprechendes Depot im Keller der Stadtbibliothek bezogen werden. Hier sind nun sämtliche Originalmaterialien (vor allem die Autographen Remarques) sicher und nachhaltig verwahrt. Sämtliche Materialien stehen den Nutzern weiterhin in Kopie zur Verfügung. In 2010 werden wiederum mit großzügiger Unterstützung der Stadtbibliothek ein weiterer Magazinraum sowie ein Magazin für die Lagerung der Wanderausstellungen des Friedenszentrums hinzukommen. Den Forderungen in den Gutachten der »Museumsregistrierung« nach einer Professionalisierung der Präsentation und Lagerung der Bestände wird damit nachhaltig Rechnung getragen

Internet-Service und Homepage

Der Internet-Service des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums wurde kontinuierlich gepflegt und erweitert. Der Informationsservice zu Justus

Möser wurde erheblich ausgebaut. Der erweiterte Internet-Service des Friedenszentrums enthält nunmehr umfangreiche Informationen zur Biographie Remarques auf deutsch, englisch, italienisch, lettisch, rumänisch, russisch und tschechisch, detaillierte Beschreibungen und Problemstellungen zu einzelnen Werken sowie Angaben zur Sekundärliteratur.

Der Katalog der internationalen Ausgaben der Werke Remarques (ca. 4.000 Ausgaben in 63 Sprachen) wurde 2009 laufend aktualisiert. Zusammen mit dem mehr als 650 Einzelwerke beschreibenden Werkverzeichnis sind einerseits schnell detaillierte Informationen über die Verfügbarkeit der Werke Remarques in einzelnen Sprachen und Ländern abrufbar, andererseits ist das bekannte Gesamtwerk Remarques mit Angabe des Aufbewahrungsortes von Handschriften und gegebenenfalls der Angabe der Publikation verzeichnet.

Ebenfalls im Internet recherchierbar sind die Material-Bestände des Friedenszentrums zu Hans Calmeyer und zu dem in Osnabrück geborenen Autor und Publizisten Heinz Liepman (1905–1966). Die im Aufbau befindliche Präsentation zu Liepman umfaßt wie jene zu Hans Calmeyer neben dem Materialienkatalog auch Informationen zur Biographie sowie zu einzelnen Werken.

Das Internet-Angebot des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums hat sich neben der Betreuung »vor Ort« zu einem der wichtigsten Servicebereiche entwickelt. Die Anfragen thematisieren zudem zunehmend den allgemeinen Bereich Krieg und Kultur (vor allem im Rahmen von Examensarbeiten und Dissertationen) und gehen damit weit über den engen Themenrahmen »Remarque« hinaus.

Positionierung in Suchmaschinen

Mit ca. 250 Zugriffen täglich kann das hochspezialisierte Internet-Angebot des Friedenszentrums als außerordentlich erfolgreich bewertet werden und ist als das zentrale Medium zu charakterisieren, welches den internationalen Bekanntheitsgrad der Institution wesentlich befördert, zumal es gelungen ist, die Homepage des Friedenszentrums in allen relevanten

Suchmaschinen an der Spitze der Abfragen zum Stichwort »Remarque« zu positionieren und in zahlreiche relevante Linksammlungen zu integrieren. Besondere Bedeutung besitzt die Tatsache, dass eine Abfrage zum Stichwort »Remarque« in der bedeutendsten Suchmaschine, Google, seit 2006 das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum an erster Stelle nennt.

In 2009 ist von privater Seite aus angeboten worden, die Internet-Präsentation des Friedenszentrums in den Bereichen Präsentation und Nutzerführung grundlegend zu aktualisieren und damit zu verbessern. Dieser Prozess, der ausschließlich auf ehrenamtlichem Engagement und Sponsoring beruht, befindet sich zur Zeit in Arbeit und wird voraussichtlich in 2010 seinen Abschluss finden.

www.krieg-film.de

Der im Jahr 2003 unter www.krieg-film.de und www.war-film.com installierte englisch-deutsche Informationsservice »Der moderne Krieg im Film (Kriegs- und Antikriegsfilm im 20. Jahrhundert)« hat sich ebenfalls als außerordentlich erfolgreich erwiesen. Der Datenbestand konnte seit Einführung auf Informationen zu mehr als 3.500 Filmen und nahezu 12.000 Personen verseibenfacht werden, die durch Angaben zum Verwahrungsort von Kopien ergänzt werden, um Präsentationen der Filme im Bildungs- und Kulturbereich zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Somit verzeichnet der Service eine kontinuierliche Steigerung der täglichen Zugriffe von ca. 250 zu Beginn des Projektes im Juli 2003 auf nun mehr als 700 im November 2009, was einer nahezu Verdreifachung der Nutzerquote gleichkommt. Der Informationsservice »Der moderne Krieg im Film« hat sich bei einem großen Nutzerkreis etabliert und stellt einen der Hauptfaktoren für die internationale Bedeutung der Institution dar.

Zahl der Zugriffe

Insgesamt können somit für die Internet-Angebote des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums ca. 1.000 Zugriffe täglich und damit vermutlich 350.000 Zugriffe jährlich verzeichnet werden.

Film-Bestände

Intensiviert wurde darüber hinaus der Service im Bereich Verfilmungen der Werke Remarques. Die Sammlung von Filmkopien der Remarque-Verfilmungen steht für Bildungszwecke der Öffentlichkeit zur Verfügung, wobei die Vorführrechte vom jeweiligen Ausleiher eingeholt werden müssen. Dieser Service hat dazu beigetragen, dass die Remarque-Verfilmungen vor allem im schulischen Unterricht und in der universitären Lehre vermehrt eingesetzt werden und die zum größten Teil nahezu vergessenen oder schwer erreichbaren Filme ein neues Publikum finden. Die Datenbank »Der moderne Krieg im Film«, der eine Videokopien-Sammlung mit zur Zeit mehr als 2.000 Filmen zugeordnet ist, wird diesen Service-Bereich des Friedenszentrums wesentlich erweitern und qualitativ steigern. Der Bestand wird laufend ergänzt.

Datenbank »Ein Autor und sein Werk im Bild«

Dank der großzügigen Förderung durch das Land Niedersachsen und einen privaten Sponsor hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum von Juli 2005 bis Juli 2006 unter dem Titel »Ein Autor und sein Werk im Bild« eine weitere Serviceleistung erarbeitet: In einer Datenbank erfasst wurden sämtliche bekannten bildlichen Darstellungen Erich Maria Remarques und seines Werkes inclusive der Verfilmungen. Die Datenbank, die weltweit einmalig ist, verzeichnet mehr als 3.000 detailliert beschriebene Abbildungen und wurde im Februar 2007 als neues Ausstellungsmodul im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum installiert und damit der breiten Öffentlichkeit zur Nutzung zur Verfügung gestellt.

Das im 2. Halbjahr 2000 angelaufene Projekt von zwei Lehrerfreistellungsstunden pro Woche wurde 2008 von der Bezirksregierung Weser-Ems nicht mehr fortgesetzt. Die zuvor freigestellte Lehrkraft des Gymnasiums Bad Iburg, Frau Ursula Meyer, ist jedoch ehrenamtlich weiterhin im Bereich der Verbesserung und Koordination der Kontakte zwischen dem Friedenszentrum und Schulen aus der Region sowie der Entwicklung gemeinsamer Projekte tätig. Das speziell auf Schulen ausgerichtete Informations- und Service-Angebot des Remarque-Friedenszentrums wurde bereits erheblich erweitert, und die Schulen der Region werden kontinuierlich mit entsprechenden Informationsmaterialien versorgt.

Das Projekt macht sehr deutlich, dass die Anstrengungen des Friedenszentrums, die schulische Beschäftigung mit Remarque nicht nur quantitativ sondern vor allem auch qualitativ zu steigern, auf großes Interesse seitens der Lehrerinnen und Lehrer aus allen Schultypen trifft. Im Anschluss an die Fortbildungen der vergangenen Jahre wurden neue Projekte und Vermittlungsangebote für Schüler unterschiedlicher Schultypen und Altersgruppen erarbeitet und verabredet, die sowohl im Friedenszentrum selbst als auch an den Schulen durchgeführt werden.

Das seit 2000 laufende Projekt hat zu einer wesentlichen Steigerung der Besuche der Dauerausstellung zu Remarque als auch der Nutzung der archivalischen Bestände des Friedenszentrums durch Schüler geführt. Die Institution strahlt nunmehr kontinuierlich über die Region Osnabrück hinaus aus.

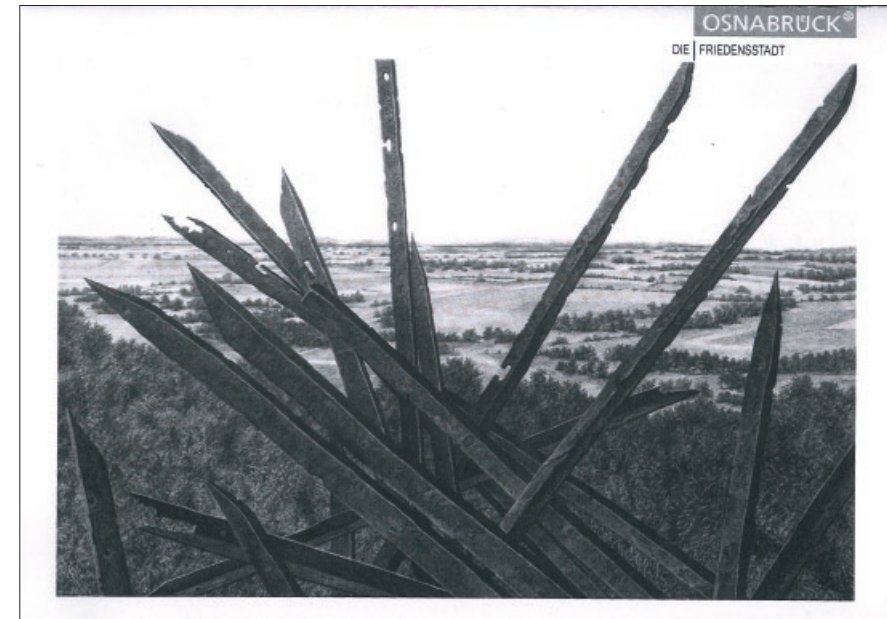
Allerdings behindern die diversen Veränderungen in der schulischen Ausbildung wie die Streichung des 13. Schuljahres und der daraus resultierende enge Stoff- und Lehrplan die Wahrnehmung der Angebote des Remarque-Friedenszentrums durch Schulen in den relevanten Jahrgangsstufen 9 bis 12. Ein Rückgang der Nutzung der Institution insbesondere durch Schulklassen ist die unmittelbare Folge dieser Entwicklung. Das Remarque-

Friedenszentrum wird daher in den nächsten Jahren verstärkt Programme und Angebote entwickeln, die den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen und entweder den zeitlichen Aufwand für einen Besuch der Institution reduzieren oder das Angebot verstärkt in den Schulen selbst realisieren. Folge dieser Umstrukturierung wird notwendig eine Minderung der Komplexität und Vielfalt der vermittelten Inhalte sein sowie eine intensive Zusammenarbeit mit den Lehrkräften vor Ort nach sich ziehen.

Ausstellungen

Im Jahr 2009 wurden im Foyer des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums vier Ausstellungen präsentiert. Herausragend auch im Hinblick auf den Besucherzuspruch war hierbei sicherlich die Ausstellung »Bilderschlachten. 2.000 Jahre Nachrichten aus dem Krieg«. Insgesamt wurde die Linie weiter verfolgt, mit den Ausstellungen im Foyer über Leben und Werk Erich Maria Remarques hinausführende und aktuelle Themen sowohl dokumentarisch als auch in künstlerischer Auseinandersetzung zu präsentieren:

1. »Nein zu Hitler!«. Sozialdemokratie und Freie Gewerkschaften in Verfolgung, Widerstand und Exil 1933–1945«
In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung. Ab dem 14. November 2008.
2. »Robert Schneider – Verdun«
In Zusammenarbeit mit dem Künstler. Ab dem 5. Februar 2009.
Seit 1991 arbeitet der Hamburger Künstler Robert Schneider an seiner »Jahrhundert Reflexion«, in deren Kontext der Zyklus »Verdun« mit 40 großformatigen Kohlezeichnungen (150 x 102,5 cm) entstand. Eine »Spurensuche zurück zum Beginn des Jahrhunderts« nennt Schneider den Zyklus, in dem die Erinnerung an die Schrecken des Krieges, an Verdun als zentralen Ort einer das Bild des Ersten Weltkrieges bestimmenden Materialschlacht in düsteren, einprägsamen Bildern wach gehalten wird.
3. »Bilderschlachten. 2000 Jahre Nachrichten aus dem Krieg«.
In Zusammenarbeit mit dem Museum Industriekultur, dem European Media Art Festival und der Kunsthaller Dominikanerkirche. Ab dem 22. April 2009.



4. »Jüdische Häftlinge im KZ Sachsenhausen 1936–1945«
In Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und der Alfred Gong Gesellschaft. Ab dem 15. Oktober 2009.
Das KZ Sachsenhausen nahm als Modell- und Schulungslager in unmittelbarer Nähe von Berlin eine Sonderstellung im System der NS-Konzentrationslager ein. Zwischen 1936 und 1945 waren im KZ Sachsenhausen mehr als 200.000 Menschen inhaftiert. Thematisch in vier Abschnitte gegliedert, dokumentiert die Ausstellung Ursachen und Anlässe der Einlieferung von Juden und deren Schicksal im KZ Sachsenhausen. Bild- und Textdokumente verdeutlichen die verschiedenen Stationen des Leidensweges der Häftlinge.

Vorträge/Lesungen

Die Ausstellung »Bilderschlachten« wurde von einem umfangreichen, von allen Kooperationspartnern ausgerichteten Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm begleitet. Hervorzuheben ist insbesondere die internationale und interdisziplinäre Tagung »Wahrheitsmaschinen. Der Einfluss technischer Innovationen auf die Darstellung und das Bild des Krieges in den Medien und Künsten«, die vom 3. bis 6. September in der OsnabrückHalle stattfand. Ein Schwerpunkt der 30 Vorträge und Diskussionen waren aktuelle Entwicklungen wie die Veränderungen in der Kriegsberichterstattung seit den Anschlägen des 11. September und welche Auswirkungen der »Krieg gegen den Terror« seit 2001 auf Vorstellungen vom Krieg, die Entwicklung und Struktur von Feindbildern und die Darstellung in den Medien genommen hat. Neue Medien wie beispielsweise das Internetportal YouTube oder neue Formen der Berichterstattung wie die »Embedded Journalists« standen ebenso im Fokus der Beiträge der Medien- und Literaturwissenschaftler, Soziologen und Praktiker wie der Einfluss von Computerspielen auf die von Fernsehen, Film und Internet verbreiteten Kriegsbilder.

In memoriam Anna Politkowskaja (17. März)

Dem Gedenken an die russische Journalistin Anna Politkowskaja war eine gemeinsam mit der Erich Maria Remarque-Gesellschaft veranstaltete Lesung gewidmet. Lioba Meyer und Tilman Westphalen lasen aus Anna Politkowskajas Werken *Tschetschenien. Die Wahrheit über den Krieg* und *In Putins Russland*. Der Osnabrücker Literaturwissenschaftler Heiner Placke führte in die Lesung ein und moderierte die Diskussion.



Internationaler Museumstag »Museen und Tourismus« (17. Mai)
Sonderführung durch die Dauerausstellung unter dem Motto
»Erich Maria Remarque auf Reisen«.

Zum Gedenken an Hans Siemsen (1891–1969) (21. Juni)
Aus Anlass des 40. Todestages von Hans Siemsen (1891-1969)
fand gemeinsam mit der Alfred Gong Gesellschaft und dem
Literaturbüro Westniedersachsen eine Veranstaltung zum
Gedenken an diesen von den Nationalsozialisten verfolgten
Schriftsteller statt. In der Kapelle des Hasefriedhofs, wo
Siemsen beerdigt worden ist, führte der Berliner Verleger
Peter Moses-Krause in dessen literarisches Schaffen ein und
rezitierte ausgewählte Texte.

Ferienpass (30. Juni und 3. August)
Erich Maria Remarque für Kinder.

»Wir lesen Mankell« (10. September)
Anlässlich der Verleihung des Erich-Maria-Remarque-
Friedenspreises an Henning Mankell lasen Schülerinnen und
Schüler der Erich-Maria-Remarque-Realschule aus dessen
Trilogie über Sofia und ihr Leben in Mosambik.

Georg Elser – »Der unbekannte Held« (8. November)
Uraufführung des Theaterstücks *Der unbekannte Held* durch
das Tourneetheater odos aus Münster in der St. Marien Kirche Osnabrück in
Kooperation mit dem Fachbereich Kultur der Stadt Osnabrück.

Planungen

Für das Jahr 2010 sind folgende Ausstellungen fest vereinbart:

1. »Hunde im Krieg – Hunde als Waffe«. In Zusammenarbeit mit der Stadt Osnabrück. Ab 27. Januar 2010. Die Ausstellung ist Teil des Kooperationsprojektes »Der Hund ist auch nur ein Mensch«. (siehe unten »Projekte«)

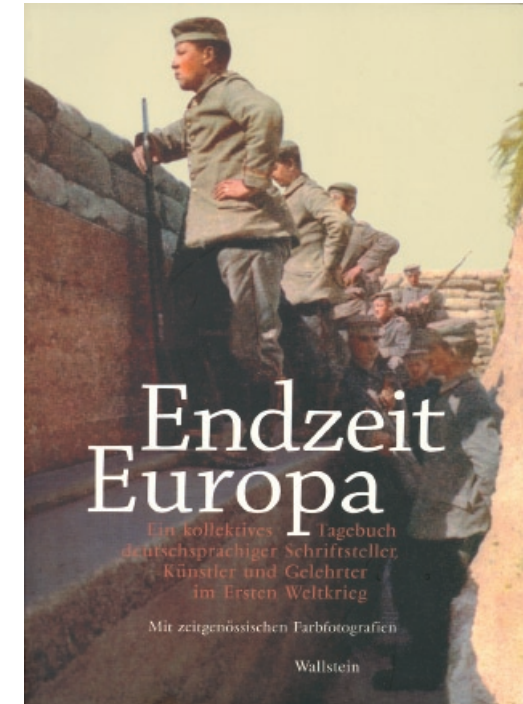
2. »Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg«. In Zusammenarbeit mit dem Aktionszentrum 3. Welt und der Volkshochschule Osnabrück. Ab 8. Mai 2010 (als Beitrag zum Afrika-Festival und zum Kulturschwerpunkt 2010 »Afrika«).
Am 1. September 1939 begann der Zweite Weltkrieg in Europa. In Afrika herrschte bereits seit 1935 Krieg um Äthiopien (mit Soldaten aus 17 Ländern und 3 Kontinenten) und auch der japanische Angriff auf China hatte bereits 1937 begonnen. Bis 1945 leisteten Millionen Soldaten aus der Dritten Welt freiwillig oder zwangsrekrutiert Militär- und Arbeitsdienste für die kriegführenden Kolonialmächte, um die Welt vom europäischen Faschismus und japanischen Großmachtwahn zu befreien. Weite Teile der Dritten Welt – von der lateinamerikanischen Küste über Nordafrika und den Nahen Osten bis nach Indien, Südostasien und Ozeanien – dienten auch als Schlachtfelder und blieben nach Kriegsende verwüstet zurück. Die Ausstellung und das Begleitprogramm erinnern an diese in der hiesigen Geschichtsschreibung kaum berücksichtigten Fakten.

3. »Endzeit Europa – Ein kollektives Tagebuch französischer und deutscher Schriftsteller 1914–1918«. In Zusammenarbeit mit dem Brandenburgischen Literaturbüro. Ab 19. August 2010.
Aus einer Collage privater Texte entsteht das kollektive Tagebuch französischer und deutscher Autoren während der Zeit des Ersten Weltkriegs. Illustriert werden die Texte durchgängig mit authentischen Farbfotos.

Bild und Text ergeben auf 21 Tafeln eine Chronik jener Umbruchzeit, die das Ende des alten Europa markiert und heute als die eigentliche Zeitenwende im 20. Jahrhundert verstanden wird.

4. »Architektur in Palästina 1918–1948 – Deutschsprachige jüdische Architekten beim Aufbau Eretz Israel«. In Zusammenarbeit mit den Erben von Frau Myra Wahrhaftig. Ab 18. November 2010 .
Die u.a. vom israelischem Kultusministerium und vom Goethe-Institut Tel Aviv geförderte

Ausstellung der Architektin Myra Wahrhaftig veranschaulicht die Tätigkeit deutschsprachiger jüdischer Architekten in Palästina im Zeitraum 1918–1948. Nach der Gründung des Staates Israel erhielten einige dieser Architekten keine Aufträge mehr, andere emigrierten erneut. Die deutsche Kultur war verpönt, gleichwohl blieben die meisten Professoren am Technion Haifa, an dem israelische Architekten ausgebildet wurden, »Träger deutscher Baukultur«.



Ende 1996 konnten die Räumlichkeiten des Erich Maria Remarque-Zentrums am Markt bezogen werden. Erstmals wurde damit die ständige Präsentation einer oder mehrerer Ausstellungen zu Leben und Werk Remarques der weiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Nutzungszahlen für den Bereich der Ausstellungen beziehen sich daher für 1996 auf knapp vier Monate.

Während der Vorbereitung der Dauerausstellung zu Leben und Werk Remarques wurde von September 1996 bis Juni 1998 eine Kombination aus der Frühwerkausstellung »Über das Mixen kostbarer Schnäpse und andere Kleinigkeiten«, der Ausstellung »Der Weg zurück« sowie weiterer einzelner Exponate gezeigt.

1997 stellte das Remarque-Zentrum erstmals die Sonderausstellung »Elfriede Scholz, geb. Remark. Im Namen des deutschen Volkes. Dokumente einer justitiellen Ermordung« (23.3. – 14.6.1997) vor.

Am 19. Juni 1998 wurde die Dauerausstellung »Unabhängigkeit – Toleranz – Humor« und damit das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum eröffnet. Sonderausstellungen 1998: »Elfriede Scholz, geb. Remark. Im Namen des deutschen Volkes. Dokumente einer justitiellen Ermordung« (ab 18.1.); »»Das Auge ist ein starker Verführer«. Erich Maria Remarque und der Film« (ab 5.6.); »Erich Maria Remarque – Ansichten – Gaben an die abgeklärte Welt« von Wilfried W. Wolf (ab 9.11.).

Sonderausstellungen 1999:

»Ruth Marton – Erich Maria Remarque. Dokumente einer Freundschaft 1939-1970« (ab 2.3.); »Elfriede Scholz, geb. Remark. Im Namen des deutschen Volkes. Dokumente einer justitiellen Ermordung« (ab 6.8.); »Alles hat seine Zeit. Buchobjekt und Installationen zu Erich Maria Remarque« von Hiltrud Schäfer (ab 5.11.).

Sonderausstellungen 2000:

»Zwischen die Welten«. Objekte und Radierungen von Manfred Blieffert (ab 27.1.); »Kunst: Kurdisch-türkischer Dialog«, Skulpturen und digitale Grafiken von Saud Ahmad und Tefik Göktepe (ab 5.5.); »Der schwarze Obelisk«. Illustrationen zum Roman von Marion Rennemann (ab 6.7.) »Überall wo der Krieg zuhaus ist..«. Objekte und Grafiken von Gertrud M. Krüger (ab 15.10.).

Sonderausstellungen 2001:

»Haymatloz. Exil in der Türkei 1933-1945« (ab 12. 1.); »»Ich hab den Krieg gezeichnet«. Kinderzeichnungen aus Konfliktgebieten« (ab 9.3.); »Otto Dix: Der Krieg« (ab 18.5.); »Silvia di Natale. Worte in Holz. Holzfiguren« (ab 14.9.); »Künstler im Exil. Khalil« (ab 2.11.).

Sonderausstellungen 2002:

»Die Anwesenheit der Abwesenden. Zeichnungen und Objekte von Renate Hansen« (ab 27.1.); »Frontschwester und Friedensengel. Kriegskrankenpflege im Ersten und Zweiten Weltkrieg« (ab 18.4.); »Schwarzer Tod und Amikäfer. Biologische Waffen und ihre Geschichte«. (ab 8.8.); »Geschundene Körper – Zerrissene Seelen. Fotoausstellung zu Menschenrechtsverletzungen an Frauen« (ab 7.11.).

Sonderausstellungen 2003:

»Auschwitz-Birkenau« (ab 27.1.); »Guerra y Pa... Photos und Videoinstallationen von Juan Manuel Echavarría« (ab 24.4.); »Hans Calmeyer und die Judenrettung in den Niederlanden« (ab 23.6.);

- »Die Weiße Rose. Studentischer Widerstand gegen den Nationalsozialismus« (ab 27.10.);
 »Lebensunwert – zerstörte Leben [zur ›Euthanasie‹ im Nationalsozialismus]« (ab 25.11.).

Sonderausstellungen 2004:

- »Spurensuche. Gedenkstättenarbeit in Niedersachsen« (ab 27.1.);
 »A. Paul Weber – Widerstand und Entscheidung. Politische Lithographien 1928–1934« (ab 22.4.);
 »›Lieb Vaterland magst ruhig sein, wir schlagen alles kurz und klein‹. Der I. Weltkrieg im Spiegel zeitgenössischer Bildpostkarten aus der Sammlung Sabine Giesbrecht« (ab 17.6.);
 »Línea de Horizonte. Photographien, Gedichte und Kunstwerke zur Flüchtlingsproblematik im südlichen Spanien« (ab 12.9.);
 »›Ich habe es gesehen‹. Ernst Barlach und die Künstlerflugblätter im I. Weltkrieg« (ab 5.11.).

Sonderausstellungen 2005:

- »Kurt Gerstein – Widerstand in SS-Uniform« (ab 30.1);
 »LOST: Frauen im Krieg. Bilder von Ingrid Hendel« (ab 14.4.);
 »Palästina. Alltag unter Besatzung« (ab 9.6.);
 »Juden in Polen« (ab 25.8.);
 »Tomi Ungerer: Zeichnungen zu Krieg und Holocaust« (ab 20.10.).

Sonderausstellungen 2006:

- Christoph Meckel: »Allgemeine Erklärung der Menschenrechte« und »Die Rechte des Kindes« (ab 27.01.);
 »Vertreibung von Kindern verhindern« (ab 27.04.);
 »... und wir hörten auf, Mensch zu sein. Der Weg nach Auschwitz im Spiegel der Sammlung Wolfgang Haney« (ab 22.06.);
 »Frieden braucht Fachleute. Alternativen zur Gewalt« (ab 23.09.);
 »Heinz Liepman – Schriftsteller, Journalist, Emigrant, Remigrant« (ab 30.11.).

Sonderausstellungen 2007:

- »Pablo Picasso. Guernica. Eine museumsdidaktische Ausstellung« (ab 15.3.);
 »Erinnert Namibia! Mission, Kolonialismus und Freiheitskampf« (ab 21.6.);
 »Goya: Los Desastres de la Guerra« (ab 27.9.).

Sonderausstellungen 2008:

- »Maria Feldkamp – Innere Spuren der Menschheitsgeschichte« (ab 27.1.);
 »›Unsere Bücher sind also verbrannt‹ – 75 Jahre Bücherverbrennung 10. Mai 1933. Plakatausstellung der GTA Berufsschulzentrum am Westerberg« (ab 3.4.);
 »Pacific Palisades – Wege deutschsprachiger Schriftsteller ins kalifornische Exil 1932–1941« (ab 25.4.);
 »Robert Capa – Images of War« (ab 19.6.);
 »Wolfgang Koeppen – Im Labyrinth des Schreibens« (ab 11.9.);
 »›Nein zu Hitler!‹. Sozialdemokratie und Freie Gewerkschaften in Verfolgung, Widerstand und Exil 1933–1945« (ab 14.11.).

Sonderausstellungen 2009:

- »Robert Schneider – Verdun« (ab 5.2.);
 »Bilderschichten. 2000 Jahre Nachrichten aus dem Krieg. Technik – Medien – Kunst« (ab 22.4.);
 »Jüdische Häftlinge im Konzentrationslager Sachsenhausen 1936–1945« (ab 15.10.).

Im Jahr 2009 wurden vom Erich Maria Remarque-Friedenszentrum (neben Informationsfoldern, Ausstellungsfoldern) vier (wissenschaftliche) Publikationen herausgegeben oder verfasst. Hervorzuheben ist hierbei der Katalog zur Ausstellung »Bilderschlachten. 2.000 Jahre Nachrichten aus dem Krieg«, der eine durchweg sehr positive Resonanz in der Presse und bei Fachleuten gefunden hat.

Bücher

1. *Bilderschlachten. 2000 Jahre Nachrichten aus dem Krieg*. Herausgegeben von Hermann Nöring, Thomas F. Schneider und Rolf Spilker. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2009, 440 Seiten.
2. *Krieg und Literatur/ War and Literature Jahrbuch/Yearbook XIV* (2008). Herausgegeben von Claudia Glunz und Thomas F. Schneider. Göttingen: V&R unipress, 2009, 179 Seiten.
3. *Erich Maria Remarques militanter Pazifismus und die deutsch-europäische Friedens- und Kulturpolitik heute. Beiträge zur internationalen Tagung der Erich Maria Remarque-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Kurt Tucholsky-Gesellschaft*. Herausgegeben von Thomas F. Schneider. Göttingen: V&R unipress, 2009 (Erich Maria Remarque Jahrbuch/Yearbook XIX), 144 Seiten.
4. Helmut Peitsch. *Nachkriegsliteratur 1945–1989*. Göttingen: V&R unipress, 2009 (Schriftenreihe des Erich Maria Remarque-Archivs 24), 404 Seiten.



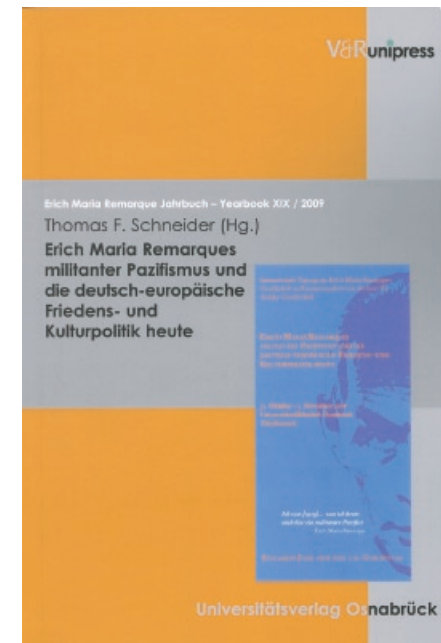
Aufsätze

1. Sascha Pieper. »War and Literature in the Twentieth Century. Bibliographies of studies in literature, linguistics, history, film, and the arts published in 2005– 2006«. In *Krieg und Literatur/War and Literature XIV* (2008), S. 91–178.
2. Thomas F. Schneider. »Die Revolution in der Provinz. Erich Maria Remarque: Der Weg zurück (1930/31)«. In Ulrich Kittstein, Regine Zeller (Hgg.). »Friede, Freiheit, Brot!« *Romane zur deutschen Novemberrevolution*. New York: Amsterdam: Rodopi, 2009 (Amsterdamer Beiträge zur neueren Germanistik 71), S. 255–267.
3. Thomas F. Schneider. »»The Greatest of War Films«. All Quiet on the Western Front (USA 1930)«. In Rainer Rother, Karin Herbst-Meßlinger (Hgg.). *Der Erste Weltkrieg im Film*. München: Edition Text + Kritik, 2009, S. 68–89.
3. Thomas F. Schneider. »Im Westen nichts Neues. Ein Film als visuelle Provokation«. In Gerhard Paul (ed.). *Das Jahrhundert der Bilder. 1900 bis 1949*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2009, S. 364–371.
4. Thomas F. Schneider. »Ein ›Beitrag zur Wesenserkenntnis des deutschen Volkes«. Die Instrumentalisierung der Ballade in der extremen politischen Rechten und im Nationalsozialismus 1900–1945«. In Srđan Bogosavljević, Winfried Woesler (Hgg.). *Die deutsche Ballade im 20. Jahrhundert*. Frankfurt/Main et al.: Peter Lang, 2007 (Jahrbuch für Internationale Germanistik A 93), S. 125–150.

Publikationsprojekte

Für das Jahr 2009 befinden sich neben den jährlichen Ausgaben der Periodika *Erich Maria Remarque Jahrbuch/Yearbook* und *Krieg und Literatur/War and Literature* drei Publikationen in Vorbereitung:

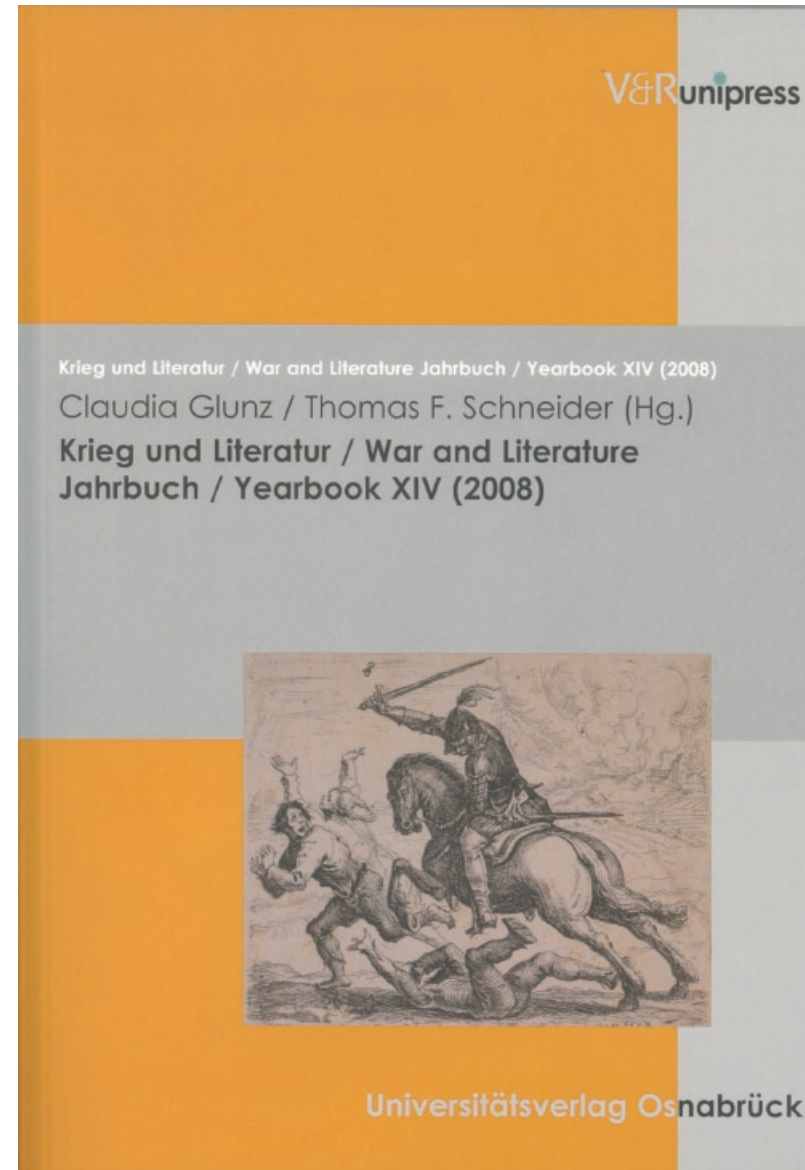
1. *Wahrheitsmaschinen. Der Einfluss technischer Innovationen auf die Darstellung des Krieges in den Medien*. Herausgegeben von Claudia Glunz und Thomas F. Schneider. Göttingen: V&R unipress, 2010, ca. 300 Seiten [in Vorbereitung].
2. *Erich Maria Remarque. Dramen*. Hg. mit Erläuterungen und einem Nachwort von Thomas F. Schneider. [in Vorbereitung].
3. *Ecce homo! Pazifistische Erzählungen zum Ersten Weltkrieg* von Walter Bauer, Leonhard Frank, Hans Otto Henel, Carl Paul Hiesgen, Ernst Johannsen, Edlef Köppen, Andreas Latzko, Heinz Liepmann, Theodor Plivier, Erich Maria Remarque, Ludwig Renn, Joseph Roth, Bruno Vogel, Oskar Franz Wienert und Maxim Ziese mit einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider unter Mitarbeit von Maren Koch, ca. 300 Seiten [in Vorbereitung].

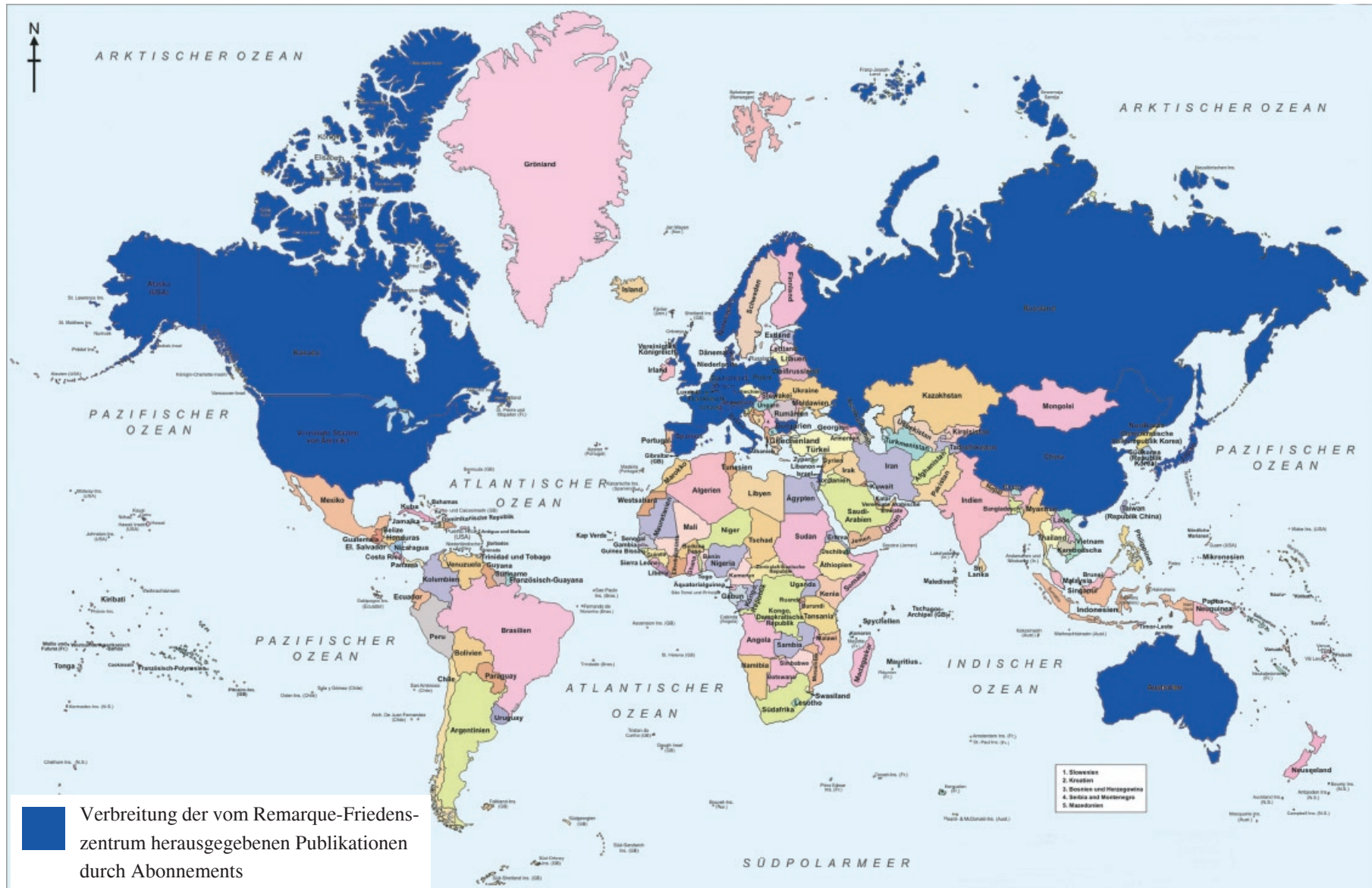


Kommentierte Neueditionen aller Romane Remarques sind ab 2010 im Verlag Kiepenheuer & Witsch vorgesehen.

Darüber hinaus befinden sich einige wissenschaftliche Beiträge im Druck oder in Vorbereitung:

1. Sascha Pieper. »War and Literature in the Twentieth Century. Bibliographies of studies in literature, linguistics, history, film, and the arts published in 2007«. In *Krieg und Literatur/War and Literature XVI* (2010) [in Vorbereitung].
2. Thomas F. Schneider. »Narrating the War in Pictures. German photo books on World War I and the construction of pictorial war narrations«. In *LISA* (Caen) 2009 [im Druck].
3. Martin Siemsen. »Zur Möser-Bibliographie 1730–1990. Fortschreibung: Publikationen 1991–2005«. In *Möser-Forum IV* (2009) [in Vorbereitung].
4. Martin Siemsen. »Justus Möser als Subskribent und Kollekteur«. In *Möser-Forum IV* (2009) [in Vorbereitung].





Ausstellung »Hunde im Krieg – Hunde als Waffe«

Im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes Osnabrücker Kulturinstitutionen »Der Hund ist auch nur ein Mensch« zeigt das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum die Ausstellung »Hunde im Krieg – Hunde als Waffe«. Die Ausstellung beschäftigt sich reich illustriert und mit zahlreiche Exponaten erstmals für Deutschland sowohl mit der historischen Aufarbeitung der Thematik für das 20. und 21. Jahrhundert als auch mit der Aufbereitung in den Medien (vor allem in Literatur, Comic und Film). Ein Schwerpunkt ist die Verwendung von Hunden als Terror-, Unterdrückungs- und Tötungsinstrument in Konzentrationslagern. Darüber hinaus beleuchtet die Ausstellung, inwieweit die Verwendung von Hunden im modernen Krieg (und in Konzentrationslagern) Eingang gefunden hat in die Darstellung von Kriegen in den Medien.

Bereits im Vorfeld hat das Ausstellungsprojekt zu einer intensiven Zusammenarbeit mit anderen Institutionen geführt, so u.a. dem Europäischen Hundemuseum in Klosternäherberg/Österreich, den Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora sowie Ravensbrück und dem United States Holocaust Memorial Museum in Washington, D.C., und damit wesentlich den Bekanntheitsgrad und das Renommee des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums erhöht.



OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSTADT

HUNDE IM KRIEG

HUNDE ALS WAFFE

Erich Maria Remarque-Friedenszentrum, Osnabrück
ab 27. Januar 2010

Rekonstruktion und Ausstellung der Kunstsammlung Erich Maria Remarques

In Zusammenarbeit mit dem Felix Nussbaum Haus Osnabrück arbeitet das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum an der Rekonstruktion der Kunstsammlung Remarques, speziell der Gemäldesammlung im Hinblick auf eine Ausstellung unter dem Arbeitstitel »Remarques Impressionisten« im Jahr 2011 sowie auf die Publikation einer Dokumentation. In 2009 konnte die Rekonstruktion im Hinblick auf den ursprünglichen Bestand weitgehend abgeschlossen werden, darüber hinaus konnten zahlreiche Standorte der Bilder identifiziert und Vorgespräche mit den Besitzern im Hinblick auf die Ausstellung geführt werden. Die Vorarbeiten sind somit soweit abgeschlossen, dass in 2010 ein detailliertes Konzept sowie ein Finanz- und Zeitplan vorgelegt werden kann.

Edition der Tagebücher Remarques

Im Jahr 2009 wurde das Projekt »Kommentierte Ausgabe der Tagebücher Remarques 1918, 1935–1955, 1964/65« fortgesetzt. Für diese Ausgabe wurde ein edv-gestütztes Kommentar- und Verweise-Konzept erarbeitet, die Tagebücher wurden vollständig transkribiert und der Kommentarbedarf eruiert. Nach Fertigstellung des Programms und rechtlicher Fragen werden Anträge auf Förderung der Kommentierung und des Druckes in Zusammenarbeit mit dem Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln, erarbeitet und voraussichtlich im Jahr 2010 an die in Frage kommenden Institutionen gestellt werden. Allerdings ist der Verlag aufgrund der wirtschaftlichen Situation zur Zeit nicht in der Lage, das Projekt vorrangig zu betreiben.

»EIN STÜCK HEIMAT

MIT DEN DINGEN«

Die Gemälde-Sammlung
Erich Maria Remarques



Datenbank »Ein Autor und sein Werk im Bild«

Im Jahr 2007 wurden die Arbeiten zum Projekt »Ein Autor und sein Werk im Bild. Aufarbeitung und Präsentation der visuellen Darstellung Erich Maria Remarques« abgeschlossen. Das Projekt beinhaltet die Einrichtung einer in der Dauerausstellung im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum zugänglichen Datenbank möglichst aller visuellen Darstellungen Erich Maria Remarques und seines Werkes – ein für einen deutschsprachigen Autor einmaliges und innovatives Projekt. Für die Programmierungsarbeiten konnte ein Sponsor aus der Privatwirtschaft gewonnen werden, ein weiterer Förderer war das Land Niedersachsen. Im Februar 2007 wurde die Datenbank, die detaillierte Beschreibungen von ca. 3.000 Abbildungen enthält, als neues Ausstellungsmodul im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum installiert. Mit der Verwaltung des Nachlasses Remarques, der New York University, wurden Gespräche mit dem Ziel aufgenommen, die dort verwahrten ca. 2.000 Abbildungen ebenfalls in die Datenbank aufzunehmen. Die Datenbank wird kontinuierlich gepflegt und erweitert.

Datenbank »Der moderne Krieg im Film«

Vom Erich Maria Remarque-Friedenszentrum wurden die Arbeiten am Projekt »Datenbank Kriegs- und Antikriegsfilm im 20. Jahrhundert« kontinuierlich weitergeführt. Diese Internet-Datenbank beinhaltet nunmehr neben Daten und Informationen zu mehr als 3.500 Filmen und nahezu 14.000 Personen Angaben zum Verwahrungsort von Kopien, um Präsentationen der Filme im Bildungs- und Kulturbereich zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Seit Einrichtung der Datenbank im Juni 2003 hat sich der Datenbestand somit versiebenfacht. Die zweisprachige Datenbank ist abrufbar unter www.krieg-film.de und www.war-film.com.

Germanistische Institutspartnerschaft mit Magadan/Russland

Gefördert vom DAAD konnte die Germanistische Institutspartnerschaft mit der Fakultät für Fremdsprachen der Nördlichen Internationalen Universität Magadan/Russland fortgesetzt werden, allerdings im Zusammenhang mit der Reduktion der Fördermittel des Programms zunächst in wesentlich kleinerem Umfang.

Die zwei gemeinsamen Projekte der Partnerschaft beschäftigen sich einerseits mit der Übersetzung deutschsprachiger Autoren des 20. Jahrhunderts ins Russische und ihrer Rezeption. Hier konnten wie im Vorjahr konkrete Ergebnisse erzielt werden: Im Jahr 2009 wurde die Tätigkeit durch Publikationen in russischen wissenschaftlichen Zeitschriften sowie durch die Veröffentlichung einer Monographie zu Übersetzungsproblemen neuerer deutschsprachiger Literatur fortgesetzt.

Als zweites, längerfristig geplantes Projekt wurde ein Vergleich der Erzählstrategien in der Literatur zu nationalsozialistischen Konzentrationslagern und zum GULAG begonnen. Dieses Projekt hat die Vorbereitungsphase mit interdisziplinärer Beteiligung verlassen und mit der Veröffentlichung eines Sammelbandes zur Übersetzungsproblematik bei KZ- und GULAG-Literatur in Magadan 2006 weitere Ergebnisse vorgelegt.

Die Partnerschaft beinhaltet zur Durchführung der Projekte ein fünfmonatige Stipendien für Magadaner Studierende an der Universität Osnabrück, und ein zweimonatige Stipendien für Magadaner Nachwuchswissenschaftler sowie Sachmittel.

Über die laufende Erweiterung der Materialbestände mit Hilfe eines Zeitungsausschnittsdienstes, durch Ankäufe der Universitätsbibliothek für den Sonderstandort 6 sowie aufgrund der Neuerscheinungen, die an die Zeitschrift *Krieg und Literatur/War and Literature* eingesandt wurden, hinaus konnten im Jahr 2009 bedeutende Materialien dem Erich Maria Remarque-Friedenszentrum und damit der öffentlichen Nutzung zugeführt werden, darunter seltene und bislang unbekannte Ausgaben der Werke Remarques sowie einige Autographen.

Zu den Schenkungen zählen eine Sammlung von ca. 500 Bänden Kriegsliteratur des 20. Jahrhunderts aus einer Antiquariatsauflösung im Sauerland, darunter seltene Mitgliederzeitschriften von Buchclubs, bei denen in den 1960er Jahren Ausgaben der Romane Remarques erschienen, sowie eine Sammlung Zeitschriften aus der Zeit des Ersten Weltkrieges.

Das Marinemuseum Wilhelmshaven hat zugesagt, umfangreiche Konvolute Kriegsliteratur im Zusammenhang mit Entsammlung seiner Bestände an das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum zu übergeben.



Lokale und regionale Kontakte

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum ist bestrebt, sowohl im lokalen als auch im internationalen Rahmen Kontakte auszubauen und Kooperationen zu vereinbaren. Dies wird für das Jahr 2009 erneut besonders deutlich an den Kooperationen im Zusammenhang mit den Sonderausstellungen des Zentrums sowie bei den Publikationen und Forschungsprojekten. Auch war das Friedenszentrum an diversen Arbeitsgruppen zur Konzeption der Förderung der Friedenskultur in Osnabrück sowie zum Stadtmarketing der Stadt Osnabrück beteiligt. Zentral für 2009 war die erfolgreiche Kooperation mit dem European Media Art Festival, dem Museum Industriekultur und der Kunsthalle Dominikanerkirche im Ausstellungsprojekt »Bilderschlachten. 2000 Jahre Nachrichten aus dem Krieg« im Rahmen des 2.000 Jahrestages der »Varusschlacht« in 2009, die zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Osnabrücker Institutionen geführt hat, was insbesondere auch in langfristigen Planungen zum Ausdruck kommt. Zu nennen sind hier das Veranstaltungsprogramm zum Thema »Der Hund ist auch nur ein Mensch« für 2010, die gemeinsam mit dem Felix-Nussbaum-Haus geplante große Ausstellung zu Remarques Kunstsammlung in 2011 sowie Planungen u.a. mit dem Museum Industriekultur, die bis in das Jahr 2014 reichen.

Internationale Kooperationen

Über die bestehenden engen Verbindungen im Rahmen von germanistischen Institutspartnerschaften zu der russischen Universität Magadan hinaus konnten die bestehenden Kooperationen mit dem Centre Mondial de la Paix in Verdun/Frankreich, der Universität Lodz/Polen sowie dem German Department der University of California/Los Angeles fortgeführt sowie im Zusammenhang mit der Ausstellung »Bilderschlachten« bzw. der Tagung »Wahrheitsmaschinen« neue Kontakte geknüpft werden.

So ist das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum seit 2009 zusammen mit Universität Sheffield und dem Forum für Contemporary History, Oslo, Gründungsmitglied des European Network of Peace Historians, einem Zusammenschluss in der Friedensforschung tätigen Institutionen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Dem Netzwerk gehören mittlerweile neben europäischen Wissenschaftlern und Institutionen Mitglieder aus Neuseeland, Indien, Canada und den USA an. Es dient dem Informations- und Wissensaustausch und stellt zur Zeit durch weitere Vernetzungen das weltweit führende Informationsmedium und Netzwerk der Friedensforschung dar. Im November 2010 wird unter Beteiligung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums eine Tagung zum Kalten Krieg am German Historical Institute in London stattfinden.

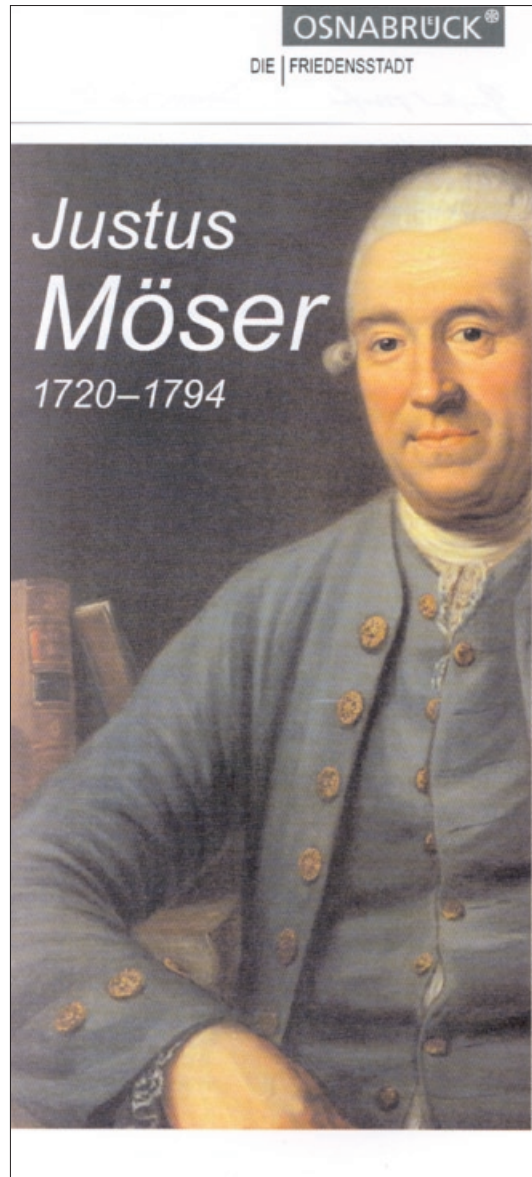
Mit der Übernahme von Herrn Martin Siemsen, M.A., als von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellten Fachkraft hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum auch die Pflege der Öffentlichkeitsarbeit und der Zusammenarbeit mit Schulen zu dem bedeutenden Osnabrücker Autor und Gelehrten des 18. Jahrhunderts, Justus Möser, übernommen. Im Jahr 2008 wurde ein Informationsflyer zu Möser und den ihm gewidmeten Service-Angeboten des Remarque-Friedenszentrums publiziert. Mit den Planungen für eine neue, den aktuellen Forschungsstand repräsentierende Ausstellung zu Justus Möser, die eine breite Öffentlichkeit ansprechen wird, wurde begonnen. In Zusammenarbeit mit dem Kulturgeschichtlichen Museum wird für 2010 eine Broschüre zu den im Museum vorhandenen Möseriana vorbereitet.

Möser-Homepage

Auch im Jahr 2009 wurde die Homepage zu Justus Möser kontinuierlich ausgebaut, die bereits jetzt umfassende Informationen zu Leben und Werk bietet, u.a. ein Verzeichnis der Schriften Mösers, eine ausführliche Biographie in Daten sowie sämtliche der Lebzeiten angefertigten Bildnisse Mösers.

Unterrichtsmaterialien

Darüber hinaus wurden Unterrichtsmaterialien zu Justus Möser zusammengestellt und Osnabrücker Schulen über dieses neue Angebot informiert. Mit der Möser-Realschule wurde eine Arbeitsgruppe zu Unterrichtsmaterialien eingerichtet. Ein biographischer Film zu Justus Möser wird den Schulen seit 2008 als DVD angeboten.



Veranstaltungen 2009

Vortrag von Martin Siemsen im Rahmen des 4. Forschungskolloquiums »Stadtgeschichte im Nationalsozialismus« am 6. März: *Die Möser-Woche 1936*

Vortrag von Martin Siemsen im Rahmen der Stadtgespräche 2009/10 des Kulturgeschichtlichen Museums Osnabrücks am 16. Dezember: *»Der Fürst ist von Natur zum Knecht des Volks gesetzt«. Justus Mösers »Arminius« und die Aufklärung*

Im Rahmen des Ferienpass Juli/August 2009 wurden am 2. Juli und 4. August Veranstaltungen zu »Justus Möser für Kinder« durchgeführt

Zur Verfügung stehende eingeworbene Drittmittel

Verzeichnet werden wie in den Vorjahren eingeworbene Finanzmittel (zum Teil in Kooperation mit Partnern und unter deren Verwaltung) sowie Sachspenden als Sach- und Dienstleistungen, die hier mit Schätzwerten angegeben sind. Das Jahr 2009 zeigt eine herausragende Summe Drittmittel wegen des Kooperationsprojektes »Bilderschlachten«.

Personalkosten

Von der Universität Osnabrück eingeworbener Zuschuss zu den Personalkosten € 26.000,-

Investitionen

Neue Bürausstattung
Universität Osnabrück € 18.885,85

Projekte und internationale Kooperation

Germanistische Universitätspartnerschaft Magadan
DAAD € 10.000,-

Projekt »Erstellung einer Homepage zu Justus Möser«
Stadt Osnabrück € 3.000,-

Publikationen

Jahresbibliographie 2004/2005 für die Zeitschrift
Krieg und Literatur/War and Literature
Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaft/
Universität Osnabrück € 1.250,-

Ausstellungen und Veranstaltungen

Ausstellung: »Robert Schneider – Verdun«
Robert Schneider, Hamburg ca. € 2.000,-

Ausstellung: »Bilderschlachten«

Sparkasse Osnabrück	€ 150.000,-
Stadt Osnabrück	€ 137.000,-
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur	€ 30.000,-
Stiftung Niedersachsen	€ 45.000,-
European Media Art Festival	€ 20.000,-
Museum Industriekultur	€ 22.000,-
Pro Helvetia	€ 6.785,-
Sonstige Einnahmen	€ 19.015,-
Remarque-Friedenszentrum (Eigenanteil)	€ 2.000,-

€ 429.300,-

Ausstellung »Jüdische Häftlinge im KZ Sachsenhausen«

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit	€ 200,-
Alfred-Gong-Gesellschaft	€ 150,-

Ausstellung »Hunde im Krieg – Hunde als Waffe« (2010)

aus dem Gesamtetat des Kooperationsprojekts für dieses Teilprojekt zur Verfügung stehende Mittel, ohne Mittel für Marketing, Organisation, Controlling etc. € 7.500,-
Reprotec, Osnabrück (Sachleistung) ca. € 1.500,-

Sach- und Geldspenden

Diverse Privatpersonen ca. € 5.000,-

Drittmittel ohne »Bilderschlachten« ca. € 75.485,85

Drittmittel gesamt ca. € 504.785,85

Finanzierungsprofil

Diesen eingeworbenen Mitteln stehen eine laufende Finanzierung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums in Höhe von € 111.394,41 durch Stadt und Universität Osnabrück sowie die Mittel für eine von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellte 0,5 Fachkraft gegenüber.

Davon entfallen lediglich € 18.529,22 auf Sachkosten für die Durchführung sämtlicher in diesem Sachbericht beschriebenen Aktivitäten und für die laufenden Kosten – die restlichen Mittel betreffen die insgesamt 2,5 Stellen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedenszentrums: PD Dr. Thomas Schneider: Leitung (1,0 BAT IIa), Claudia Glunz: Nutzerbetreuung, Materialbearbeitung, Redaktion von Publikationen (0,5 BAT IVb), Annegret Tietzeck: Nutzerbetreuung, Materialbearbeitung, Verwaltung (0,5 BAT IVb) sowie Martin Siemsen: Betreuung der Ausstellungen (von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellte 0,5 Fachkraft).

Somit ergibt sich folgende Etatsituation des Remarque-Friedenszentrums für das abgelaufene Jahr 2009 (Drittmittelanteil 81,92%):

